brückenbauer

DOKUMENTATION

DOKUMENTATION **b**rücken**b**auer

LUSTSPIEL - **alles**pittal

2. Mastersemester

Julia Holzmann, FH Kärnten

Khoshal Sultani, TU Wien

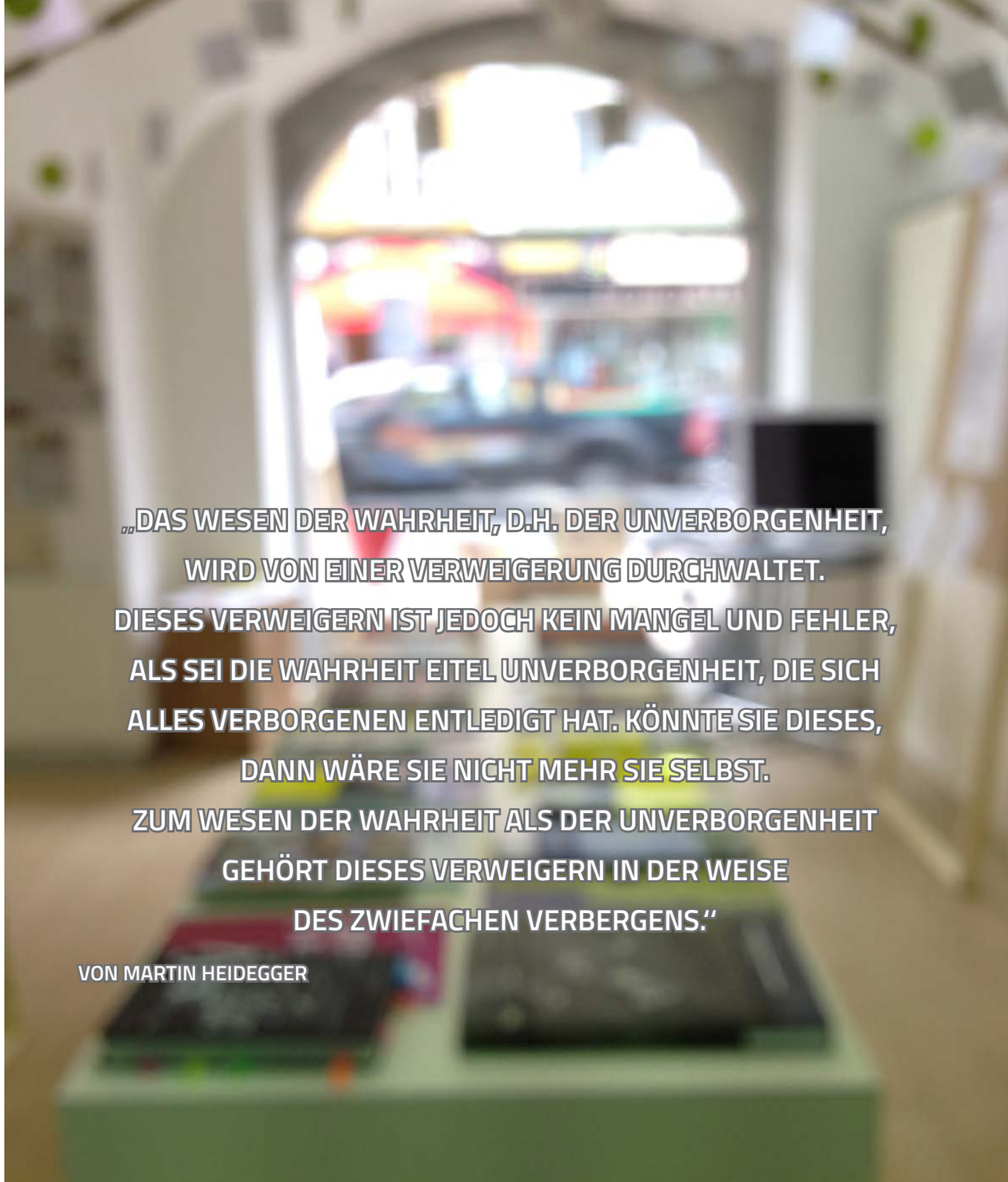
Mirjam Müller, FH Kärnten

BetreuerInnen

Elisabeth Leitner, FH Kärnten

Annalisa Mauri, TU Wien

Elias Molitschnig, FH Kärnten



„DAS WESEN DER WAHRHEIT, D.H. DER UNVERBORGENHEIT,
WIRD VON EINER VERWEIGERUNG DURCHWALTET.
DIESES VERWEIGERN IST JEDOCH KEIN MANGEL UND FEHLER,
ALS SEI DIE WAHRHEIT EITEL UNVERBORGENHEIT, DIE SICH
ALLES VERBORGENEN ENTLEDIGT HAT. KÖNNTE SIE DIESES,
DANN WÄRE SIE NICHT MEHR SIE SELBST.
ZUM WESEN DER WAHRHEIT ALS DER UNVERBORGENHEIT
GEHÖRT DIESES VERWEIGERN IN DER WEISE
DES ZWIEFACHEN VERBERGENS.“

VON MARTIN HEIDEGGER

EIN SEMESTER ALLESPITTAL

SEMESTERSTART
Workshop ALLE+
1. IMPULSABEND
START brücken**b**auer
RECHERCHE
Was bietet Spittal?
Vortrag WKO Spittal
2. IMPULSABEND
RECHERCHE
Bildung Kunst Kultur Vereine
Grundpfeiler Ziele festlegen
Inhalte ausarbeiten
3. IMPULSABEND
Brücke zwischen Bürger und Politik
Fahrrad-Versteigerung JUSE
allespittal on facebook

Fahrräder werden fit gemacht
4. IMPULSABEND
Wien sorgt für frische Gedanken
alles.spittal radlt
alles.spittal Sitzbänke
5. IMPULSABEND
Baumaterial organisieren
Sprayvorlagen lasern
Inhalte auf Plakate bringen
Einrichtung bauen
www.allespittal.at online
10 TAGE **b**rücken**b**auer Lokal
6. IMPULSABEND
das große Putzen
FINALE
SEMESTERENDE

MÄRZ — JUNI

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT 06
ZWISCHENNUTZUNG 08
STADTKÜMMER 12
VORBEREITUNGEN 15
BODENSPRAY 16
STECKBRIEF Leerstände (über)sehen 18
EINRÄUMEN unser Leerstand wird sichtbar 20
brücken**b**auer Lokal füllt sich
BÜRGERBETEILIGUNG 23
LEBEN AM HAUPTPLATZ 5 24
TAG 01 26
TAG 02 28
TAG 03 30
TAG 04 32
TAGE 05-10 34
FINALE 37
BÜRGERBETEILIGUNG 40
AUSWERTUNG 42
STADTRAUMGESTALTUNG 44
VERKEHR + FLÄCHENVERSIEGELUNG 46
MORAL 48
ANGEBOTSERWEITERUNG 50
LEERSTANDSNUTZUNG
SCHLUSSWORT

VORWORT

wir die **b**rücken**b**auer

Beim Semesterprojekt der Fachhochschule Kärnten „allespittal" haben sich das gesamte Sommersemester 2017 semesterübergreifend einhundert StudentInnen der FH Kärnten und acht StudentInnen der TU Wien mit dem Ort der Lehrstätte, Spittal an der Drau auseinandergesetzt. Es wurde analysiert, hinterfragt und Potenzialräume erarbeitet. Auftakt war ein einwöchiger Workshop mit allen StudentInnen, in dem ein breites Wissen über Spittal zusammengetragen wurde. Ausgehend von den Analysen hat der zweite Masterstudiengang in Teamarbeit mit den Wiener StudentInnen unterschiedliche Themen im städtebaulichen und überregionalen Maßstab erarbeitet.

Unser Team nennt sich die **b**rücken**b**auer, das sind Julia Holzmann, Khoshal Sultani und Mirjam Müller. Es uns aufgefallen, dass Spittal von vielen interaktiven und sehr engagierten Menschen lebt und einiges zu bieten hat. Leider werden neben funktionierenden Strukturen einige Bedürfnisse der Bevölkerung nicht erfüllt. Wieso das so ist, oder so empfunden wird, ist eine eigene, lange Spittaler Geschichte. Um KommunalpolitikerInnen und BürgerInnen näher zusammen zu bringen, dadurch eine attraktivere Lebensqualität in Spittal für Jung und Alt zu gestalten, BürgerInneninteressen zu verstehen und ein gemeinschaftliches Leben in Spittal zu genießen, haben wir Ideen und Konzepte entwickelt. Hierfür haben wir drei Schwerpunkte gesetzt:

- Eine Anlaufstelle mit offenen Türen zur Kommunikation.
- Eine aktive Befragung der BürgerInnen zur Einbeziehung ihrer Meinung.
- Die Thematisierung der zunehmenden Leerstände in Spittal.

Praktisch umgesetzt sieht das in etwa so aus: Bereits während des Semesters werden StudentInnen und BürgerInnen zu Vorträgen mit Stadtentwicklungsprojekten von der FH eingeladen. Anknüpfend an diese Eindrücke entscheiden wir an die Öffentlichkeit zu treten, um Kontakt zur Bevölkerung auf zu nehmen. Im ersten Schritt wollen wir auf die Leerstände aufmerksam machen, weil sie zunehmend als Normalität wahrgenommen werden. Mit Sprüchen am Boden werden leerstehende Gewerbeflächen im Zentrum auf neckische Art und Weise - sichtbar gemacht.

Die Sprüche laden zu einem Date ein oder fragen nach Träumen. Im Rahmen einer Bürgerbeteiligung fragen wir mit anonymen Fragekarten nach der Meinungen der BürgerInnen.

Kurz vor Semesterende beleben wir einen Leerstand mitten am Hauptplatz in Spittal. Für zehn Tage steht die Türe am Hauptplatz 5, zwischen Uhren Manesch und BKS Bank, offen. Es entsteht eine Zwischennutzung im ehemaligen Leerstand. Die Räume werden für Passanten und Interessierte einsichtig. Informationen rund um das Thema Zwischennutzung und ob das wirklich so kompliziert ist, sind ausgestellt. Wir als die **b**rücken**b**auer sind vor Ort und sind interessiert an Innovationen und Störfaktoren der Bürger. Am großen Finaltag sind die Semesterarbeiten aller 100 Studierenden in unserem Lokal zur Übersicht kurz beschrieben.

In dieser Dokumentation finden Sie Informationen: zur Zwischenutzung, über die Leerstände in Spittal, wie wir **b**rücken**b**auer diese Inhalte erarbeitet haben, was unsere Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sind und wie unsere Erfahrungen am Hauptplatz waren.

An dieser Stelle **DANKEN** wir, die **b**rücken**b**auer, ganz herzlich **allen Bürgerinnen und Bürgern** für das Engagement und die vielen ehrlichen, inspirierenden und bereichernden Stimmen. Wir durften 364 Karten entgegennehmen und hoffen Ihre Ideen in kompakter Weise in diesem Heft wiedergeben zu können.

ZWISCHENNUTZUNG

SO EINFACH WIRD ES GEMACHT

von der idee zum vertrag bis zur umsetzung

Zwischennutzungen sind temporäre Lösungen Leerstände zu nutzen. Visonen von Jungunternehmern oder Gruppierungen können ausprobiert werden. Der Eigentümer des Leerstandes hat zwar keine Einnahmen, jedoch ist der Leerstand durch die offenen Türen belebt und die Instandhaltungskosten relativieren sich. Potenzielle Dauernutzer können die Räumlichkeiten einsehen und nach Bedarf direkt einziehen. Dieses Risiko trägt der Zwischennutzer mit. Er spart sich die Mietkosten, kann aber jeder Zeit fristlos gekündigt werden. Natürlich liegt die Verantwortung für mögliche Sachschäden auch beim Nutzer. Sein Gewinn ist es die gesparten Mietkosten in sein geplantes Projekt zu investieren. Der Low-Budget-Einstieg kann Mut für erste Schritte in die Selbstständigkeit schenken und eröffnet Chancen für eine Dauernutzung, falls das Projekt gelingt.

Mehrgewinn gibt es für die Bürgerinnen und Bürger und die Stadt. Man stelle sich das Wunschszenario vor: Die Leerstände am Hauptplatz sind gefüllt mit neuen, innovativen Geschäften wie z.B. einem Outlet für Kleidung, einer Gamer Bude für Jung und Alt, Kaffee mit Soya-, Hafer- oder Mandelmilch, Pop up Events aller Art.
Bürgerbeteiligung | Was ist deine Idee für diesen Leerstand? | siehe auch Seite 36.

Die Stadt profitiern von einem guten Image! Neue Geschäftsideen dürfen sich präsentieren und fördern die Ideenumsetzung der eigenen Bevölkerung. Es ist was los in der Stadt und dies führt somit zu mehr Frequenzen. Wer mit Freude und Neugier durch Spittal geht, identiviziert sich neu mit der Stadt und zeigt spittalstolz.

FOTOS

LINKS Leerstandsliste

RECHTS spittalstolz Postkarten

LEERSTAND ▸▸▸ **ZWISCHENNUTZUNG**

LEERSTANDSVERMITTLUNG

IST - SITUATION
27 **LEERSTÄNDE** IM ZENTRUM
xx **LEERSTÄNDE** IM GEWERBEGEBIET

LÖSUNGSANSATZ
TEMPORÄRE NUTZUNG
ZWISCHENNUTZUNG

LEERSTÄNDE SIND...

POTENZIALE !!!

- BRACH LIEGENDE FLÄCHEN
- LEERSTEHENDE RÄUME | FLÄCHEN
- UNREGELMSSIG GENUTZE FLÄCHEN

Industrie | Bahnflächen | Geschäfte | Gewerbeflächen | Baulücken | Wohnhäuser | Freizeitstätten

...**GEWINN**BRINGEND

- ALTERNATIVE STADTENTWICKLUNG
- EXPERIMENTIERRÄUME
- MEHRWERT UNTERSCHIEDLICHER BLICKWINKEL UND AKTEURE

ZWISCHENNUTZUNG IST...

SPRUNG-BRETT !!!

- ZEITLICH BEGRENZTE BELEBUNG
- MIT GERINGEM KOSTENAUFWAND
- KEIMZELLE FÜR JUNGUNTERNEHER, KULTURELL SOZIALE INSTITUTIONEN

Pop Up Store | Start Up | Kunstatelier | Werkstatt | Verkaufmarkt | Vereinslokal | Sozialgruppen

...EXPERIMENTIER**FLÄCHE**

- AUSPROBIEREN NEUER GESCHÄFTSIDEEN | TRENDSETTER
- ENTDECKEN NEUER BERUFSFELDER
- IMPULSGEBER WEITERER ZWISCHENNUTZUNGEN

VORGESCHICHTE

NEUES KONSUMVERHALTEN | GLOBALISIERUNG | FEHLENDE FACHLEUTE | VERKEHRS-SÜNDEN 60er | ZERSIEDLUNG DER STADT

GEIZ IST GEIL | ONLINE SHOPPING | GROSSMÄRKTE AUF DEM FELD | FEHLENDES PARKKONZEPT | WERTSCHÄTZUNG DIENSTLEISTUNG

UNATTRAKTIVES ANGEBOT | AUSSTERBEN DER FAMILIENBETRIEBE | FEHLENDE KOMMUNIKATION | HOHE MIETEN | QUALITÄT / QUANTITÄT

PRAKTISCHE UMSETZUNG

EIGENTÜMER

ZWISCHENNUTZER | **VERMITTLER STADTKÜMMERER** | BEHÖRDE

VERTRAG
ZWISCHENNUTZER + EIGENTÜMER

SPÄTFOLGEN

KEINE MIETER | **KEINE** BELEBUNG **KEINE** BESUCHER | **KEIN** UMSATZ

AUSWIRKUNGEN

MEHR MIETER | **MEHR** BELEBUNG **MEHR** BESUCHER | **MEHR** UMSATZ

FOTOS

LINKS Leerstände in Spittal | Findungsprozess mit Spittalern

OBEN Leerstandsvermittlung | Leerstände > Zwischennutzung

ZWISCHEN**NUTZER**

BIST DU INTERESSIERT?!?

EIGENTÜMER DES LEERSTANDES

- Einwilligung der Zwischennutzung
- Ohne IHN|SIE geht nicht's!
- Haftung für die Sicherheit

STADT**KÜMMERER**

INFORMELLE KÜMMERER
- Unentgeltliche Arbeit
- Schafft rechtliche Rahmenbedingungen
- Brückenfunktion (wichtig!)
- Sympathie der Zwischennutzer, Behörden, Eigentümer
- Hilfe und Begleiter bis zur Eröffnung

OFFIZIELLER KÜMMERER
- Entgeltlich Arbeit
- Angestellter der Stadt oder private Agentur
- Präsenz vor Ort
- Handlungsfeld im Namen des Auftraggebers
- Aktives Leerstands-management

BEHÖRDE

- Prüfstelle
- Nutzung unterliegt gesetzlichern Bestimmungen

VERTRAG

PREKARIUM
- Rechtliche Grundlage einer Zwischennutzung
- Sonderform des Leihvertrages (ABGB §974)
- Bittleihe

- OHNE fixe Laufzeit
- OHNE Mindesvertragsdauer
- Ohne Kündigungsschutz

NUTZUNGS**ARTEN**

LÜCKENBÜSSER
- Einfachste Form der Zwischennutzung
- Zeitfenster zwischen ehemaliger und zukünftiger Nutzung
- Keine dauerhafte Auswirkung auf den Ort

KOEXISTENZ
- Existiert neben bestehender Dauernutzung
- Nutzt Ressourcen der Dauernutzung

IMPULS
- Impulsgeber für den Ort
- Entdeckt Marktlücken
- Fortsetzung der Idee als Dauernutzung

NOMADE
- Wechselt seinen Ort
- Ortswechsel freiwillig oder unfreiwillig
- Ortswechsel bewirkt Aufsehenerregung

TRANSFORMATION
- Etablierung zur Dauernutzungen
- Austausch Prekarium zu dauerhafte Verträge

AUSLAGERUNG
- Umzug einer Dauernutzung
- Geplantes Zeitfenster
- Impulsgeber für die Nachnutzung

Quellen || **br**ücken**b**auer Recherche | BUCH: Urban Catalyst | Mit Zwischennutzung Stadt entwickeln | Philipp Oswalt, Klaus Overmeyer, Philipp Misselwitz | DOM Publisher | 2013

GEWINNE FÜR ALLE

EIGENTÜMER
- INSTANDHALTUNGSKOSTEN SIND GEDECKT
- INTERESSE DER INVESTOREN WERDEN GEWECKT
- RAUMERLEBNIS
- DAUERNUTZUNG WIRD ANGEZOGEN
- VERHINDERT VANDALISMUS UND ZERFALL

ZWISCHENNUTZER
- GERINGER FINANZIELLER AUFWAND
- SPRUNGBRETT FÜR EIGENE IDEEN
- EXPERIMENTIERFLÄCHE
- BEREICHERNDE ERFAHRUNG

BÜRGER
- MITBESTIMMUNG
- GROSSES LADEN-ANGEBOT
- RÄUME WERDEN ERLEBBAR
- WERTSCHÄTZUNG DER ZWISCHENNUTZUNG

STADT
- NEUES IMAGE
- ES IST WAS LOS !
- ALTERNATIVE MÖGLICHKEITEN
- IDENTITÄT STIFTEN
- FÖRDERPROGRAMM FÜR EIGENE BÜRGER

STADTKÜMMERER

DEFINITION

brücke zwischen bürgern und gemeinde

Ein Stadtkümmerer ist eine Person oder Personengruppe, welche die Anliegen und Bedürfnisse der BürgerInnen aufnimmt. Seine Verantwortung liegt darin, die Bürgerinteressen mit denen der Stadt zu vereinen und alle für die Umsetzung nötigen Instanzen in die Wege zu leiten. Bei Meinungsverschiedenheiten werden die Parteien zu Verhandlungen zusammen geführt. Er handelt dabei unbürokratisch und arbeitet ehrenamtlich oder bezahlt (50-100% Stadt).

Aufgaben können sein...

- Mitwirkung des Stadterweiterungskonzeptes (aktives Leerstandsmanagement, Bauvorhaben, Neuansiedlungen)
- Gewerbeflächenmanagement | Koordination aller marketingrelevanter Bereiche | Weiterentwicklung des Einzelhandels- und Dienstleistungsangebots
- Standortprofilierung | Identifikation
- Kultur- und Veranstaltungsmanagement (Altstadtfest, Musiker, Künstler, Impro-Theater,...)
- Werben und Pflege von Sponsoren und Patenschaften
- Kommunikation – informieren über Erfolge zu seiten der Bürger und Stadträte
- Offenes Ohr für Bürger, Erreichbarkeit und Flexibilität
- Extern vom Rathaus - am besten im Stadtzentrum

Orte in denen bereits Stadtkümmerer tätig sind:

Waidhofen an der Ybbs, Ferlach, Hermagor,...

Quellen | Stadtkümmerer Freiburg, Zella Mehlis, 95615 Marktredwitz

Literatur | Das Buch vom Land – Geschichten von kreativen Köpfenund g'scheiten Gemeinden, Christoph Isopp und Roland Gruber (Eigenverlag), 2015, ISBN 978-3-200-03902-5

FOTO

Bürgerbeteiligung | Stadtkümmerer JA oder NEIN

VORBEREITUNGEN

DER **b**rücken**b**auer

VORBEREITUNGEN

bodenspray

Die ersten Schritte in die Öffentlichkeit! Der Plan steht fest...

- (ÜBER)**SEHEN** DER LEERSTÄNDE

Mit den frisch gelaserten Schriftschablonen aus der Produktionsstätte in Wien ziehen wir bei Nacht und Nebel los und sprayen die ersten Sprüche vor die Pforten der Leerstände. Ob die Sprüche wirklich mit den Leerständen in Verbindung gebracht werden...? Jedenfalls scheint das Stadtgeflüster losgetreten zu sein. Eine Verkäuferin bestätigt uns, dass sie täglich auf die Sprüche angesprochen wird.

„LUST AUF EIN DATE?"

„DU KANNST MICH MIETEN"

„ICH STEHE AUF DICH"

„OB KURZ ODER LANG - PROBIERS DOCH MAL MIT MIR!"

„WAS IST DEINE IDEE?"

„TRÄUMST DU SCHON?"

„DA BIST DU JA KOMM REIN"

„ICH FREUE MICH AUF DICH"

FOTOS

Bodensprays in Spittal

VORBEREITUNGEN

steckbrief

Alles unter Dach und Fach!

- 10 TAGE **ZWISCHENNUTZUNG** IM LEERSTAND

Per Handschlag ist die Zwischennutzung zugesprochen. Zehn Tage bekommen die **b**rücken**b**auer den Schlüssel für das leerstehende Gebäude am Hauptplatz 5, zwischen Uhren Manesch und der BKS Bank. Keine Mietkosten, bei Sachschaden haften sie selber.

Wenig Tage später bekommt das Schaufenster einen ersten Anstrich. Mit seinem Steckbrief möchte der Leerstand um sich werben und darauf aufmerksam machen, wie geräumig, schön aber verlassen er ist.

FOTOS
Schaufenster
Hauptplatz 5

VORBEREITUNGEN

einräumen

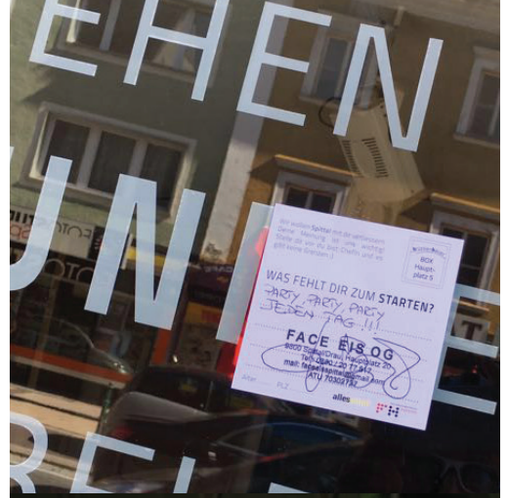
Alles läuft auf Hochtouren!

- ENDSPURT

Die Eröffnung steht kurz bevor und das Lokal muss noch eingerichtet werden. Das Mobiliar wird gebaut, die Pläne geplottet, das Schaufenster geputzt und es bleibt noch viel zu tun.

Aus Holzlatten und Karton entstehen über Nacht 13 Stelltafeln zur Präsentation der Inhalte der **b**rücken**b**auer. Ein Tisch mit passender Fachliteratur, dank der Leihgabe der Fachhochschule, liegt auf, alles Material ist rechzeitig angekommen und liegt bereit. Fast 1000 Fragekarten sind gedruckt und zurecht geschnitten. Ein großer Dank gilt unseren Sponsoren.

Als letzten Schliff wird das Schaufenster mit den ersten Fragekarten zum Ausfüllen und Mitnehmen geschmückt. Bereits nach kurzer Zeit ist die erste Karte ausgefüllt.



FOTOS

LINKS brückenbauer Lokal | Tag 00

OBEN Bürgerbeteiligung 1. Fragekarte

MITTE Stelltafeln in Herstellung

UNTEN Innenraum brückenbauer Lokal

BÜRGERBETEILIGUNG

LEBEN AM HAUPTPLATZ 5

LEBEN AM HAUPTPLATZ 5

TAG 01

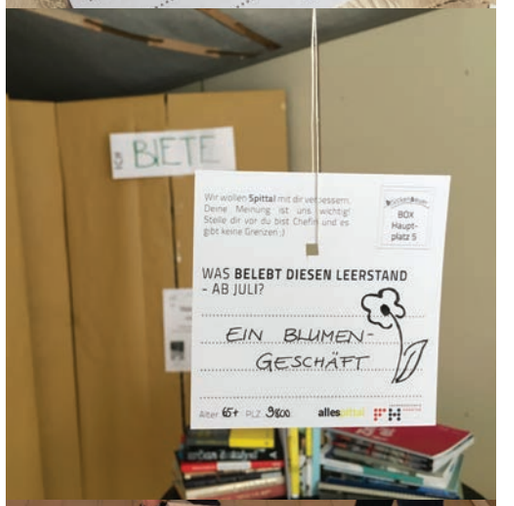
zwischen uhren manesch und bks

Die Türen stehen offen!

- **ERÖFFNUNG**

Am 20. Juni öffnen sich seit langem die Türen des ehemaligen Bekleidungsgeschäftes am Hauptplatz 5. Die Räume füllen sich mit den letzten Plakaten auf den Stellwänden und kleinen Feinheiten.

Erste neugierige Passanten. Viele neugierige Betrachter. Die Bürger schauen in die Räumlichkeiten hinein und fragen: „Was gibts hier Neues?" und „Wer organisiert das?". Wir stellen uns als die **b**rücken**b**auer vor. Studenten der FH Kärnten, die 10 Tage diesen Leerstand beleben werden. Wir sind interessiert an den Meinungen der BürgerInnen und informieren über Stadtraumentwicklung. Erste Ideen für Spittal können festgehalten werden und spannende Gespräche entstehen.



FOTOS

LINKS Innenraum brückenbauer Lokal

OBEN Bürgerbeteiligung Fragekarten

MITTE Bürgerbeteiligung 1. Idee

UNTEN Kaffe und Kuchen

LEBEN AM HAUPTPLATZ 5

TAG 02

zwischen uhren manesch und bks

27 leere Geschäfte im Stadtzentrum

- **LEERSTANDS**VERMITTLUNG

Wir die **b**rücken**b**auer wollen als temporäre Leerstandsvermittler einerseits auf die dringliche Situation der vielen Leerstände in Spittal aufmerksam machen und andererseits Möglichkeiten aufzeigen, wie mit Zwischennutzungen leerstehende Räume belebt werden können.

Als Ansichtskarten präsentieren sich die Leerstände im Schaufenster. Überraschend viele Menschen bleiben stehen, erkennen die meisten der abfotografierten Gebäude und staunen über die Fülle ungenutzten Flächen. Auch unser temporär bezogener Leerstand am Hauptplatz 5 wird von Interessenten besichtigt. Manche teilen uns mit, wie sie den alten aber charmanten Gemäuern Leben einhauchen würden.

LEBEN AM HAUPTPLATZ 5

TAG 03

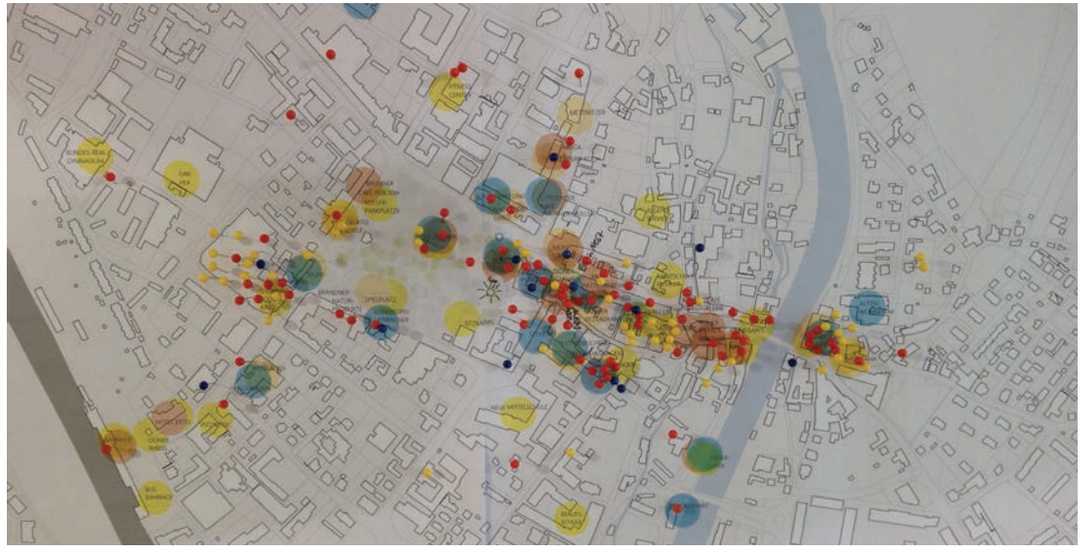
zwischen uhren manesch und bks

allespittaler!

- **MEINUNGEN** DER BÜRGERINNEN

Unser Bekanntheitsgrad wächst. Heute werden die SpittalerInnen von den **b**rücken**b**auern auf Kaffee und Kuchen eingeladen. Viele spannende Gespräche, es herrscht ein reger Austausch, wichtige Informationen können gesammelt werden. Beispielsweise gab es vor einigen Jahren eine Bürgerbeteiligung aus der, zum Enttäuschen der Bürger, wenig resultierte. Die Verkehrsfrage bleibt sehr umstritten. Die einen wünschen sich eine Fußgänger- oder Begegnungszone wie in Velden, die anderen sehen darin das AUS für ihr Geschäft. BürgerInnen haben konkrete Vorschläge und Ideen für einzelne Leerstandssituation und wie fast immer, fehlt die Person, welche die Bürger in ihrem Vorhaben unterstützt, verantwortungsvoll mit dem nötigen know-how begleitet und für Fragen offen ist. Eine Person die gemeinsam mit den BürgerInnen Möglichkeiten findet und Lösungen entwickelt. Der Aufgabenbereich ist sehr groß und sollte mir größter Sorgfalt behandelt werden.

Die zentrale Frage, wo sich BürgerInnen in Spittal aufhalten, ist ein wesentlicher Bestandteil der Informationssammlung der **b**rücken**b**auer.



FOTOS

LINKS Bürgerbeteiligung | Aufenthaltsorte in Spittal?

OBEN Eine Liebesbotschaft über Nacht...!!?

MITTE Dankestafel aller Sponsoren

UNTEN Bürgerbeteiligung | Identifikationsfrage

LEBEN AM HAUPTPLATZ 5

TAG 04

zwischen uhren manesch und bks

Die Gemeinde Hermagor hat sogar zwei!

- **STADTKÜMMERER** GESUCHT

Das Bedürfnis nach einer zuverlässigen Person die sich um die Anliegen der BürgerInnen kümmert ist groß. Ein Stadtkümmerer hat ein vielschichtiges Aufgabengebiet. Er stellt die Brücke zwischen Bürgerinteressen und der Politik dar. Seine Aufgabe ist es ein Verständnis füreinander zu schaffen, Übersetzer zu sein. Einerseits für die Notwendigkeit der Bedürfnisse und Anliegen für den Ort, andererseits der wirtschaftlichen und personellen Kapazitäten seitens der Gemeindevertretung. Es braucht viel Herz, Fleiß und Durchhaltevermögen sich um Aufgaben und Herausforderungen in der Stadt zu kümmern, innovative Projekte mit den BürgerInnen als Begleitperson zu unterstützen und die Ideen der Bürger der Gemeinde und dem BürgermeisterIn plausibel zu unterbreiten.

STELLENANZEIGE - STADTKÜMMERER

Sie haben **Lust** auf etwas Neues, auf eine neue **Herausforderung**?
Wir bieten Ihnen die Möglichkeit selbständig, mit flexibler Zeiteinteilung für uns als **Stadtkümmerer** zu arbeiten.
Als **Stadtkümmerer** können Sie aktiv an der zukünftigen Entwicklung unserer Stadt Spittal teilhaben und diese mitgestalten.

IHRE AUFGABEN...

... Stärkung der Lebensqualität und Aktivierung der Innenstadt.
... Bürgerinteressen im Maßstab der Möglichkeiten der Stadt zu verwirklichen.
... aktives Leerstandsmanagement.
... leisten Hilfestellungen für mögliche Zwischennutzer, Jungunternehmer und Bürgerinitiativen.
... vermitteln und verbinden Interessensgruppen.
... Aufbau eines Gewerbeflächenmanagements für die Innenstadt.
... Mitwirkung des Stadterweiterungskonzeptes/ der Standortprofilierung.
... Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.
... Gewinn und Pflege von Sponsoren.

SIE...

... sind neutral.
... haben persönliches Engagement, zeigen Eigeninitiative und sind flexibel.
... sind Kommunikationssicher und ein Organisationstalent.
... haben Berufserfahrung im Bereich Stadtmarketing, Innenstadtmanagement oder vergleichbare Aufgaben.
... haben wirtschaftliche Kompetenz u.a. in der Projekt- und Budgetplanung.

DANN SIND SIE DIE RICHTIGE FRAU/ DER RICHTIGE MANN FÜR UNS.

FOTOS

LINKS Straßenansicht brückenbauer Lokal

RECHTS Plakat | brückenbauer

MITTE Stellenanzeige StadtkümmererIn

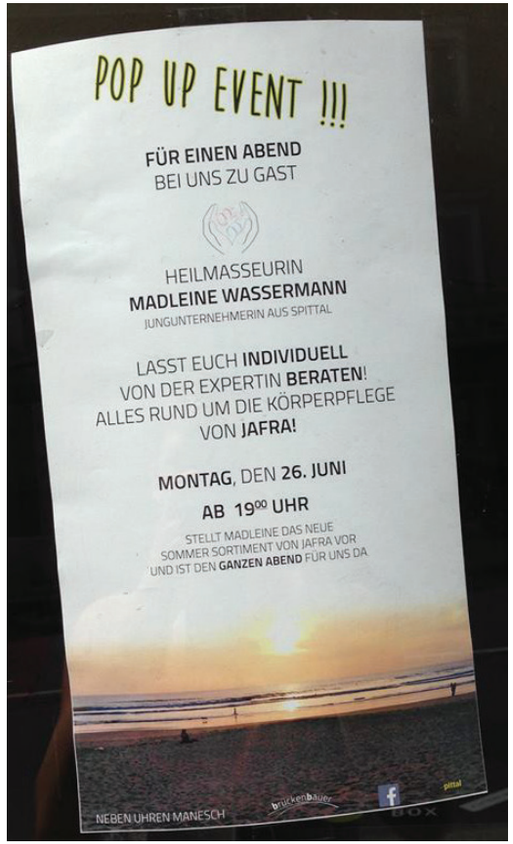
LEBEN AM HAUPTPLATZ 5

TAGE 05 - 10

zwischen uhren manesch und bks

Am Abend des fünften Tages wurde ein Pop Up Event organisiert.

Die weiteren Tage 06 bis 10 gab es weitere Vorbereitungen für das FINALE, Planänderungen und den Vortrag „Soziales Engagement. Eine BürgerInnenpflicht?“ von Herrn Haselsteiner.



FOTOS

LINKS Pop Up Event

MITTE LINKS H.P. Haselsteiner

MITTE RECHTS Reinigungskräfte

RECHTS Bürgerbeteiligung | Spruch des Tages

LEBEN AM HAUPTPLATZ 5

FINALE

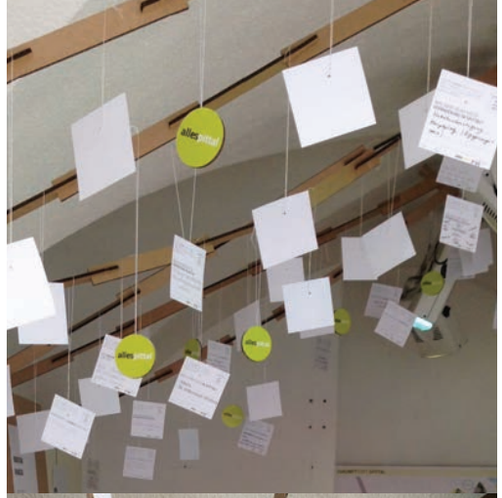
zwischen uhren manesch und bks

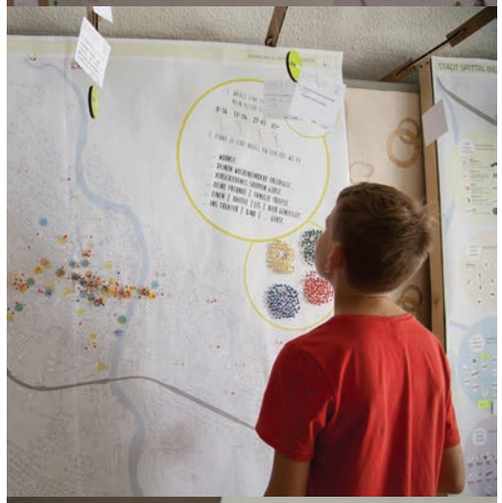
Der Hauptplatz wird zum Wohnzimmer!

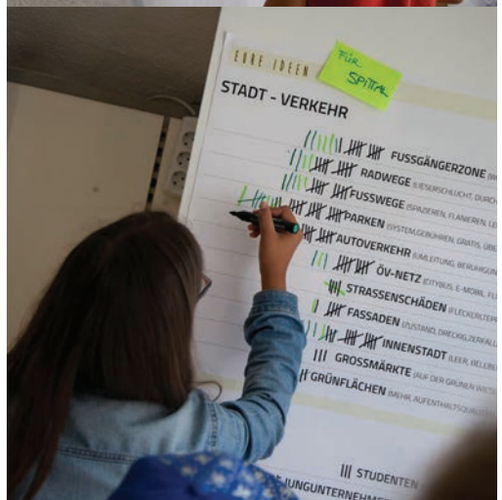
- **allespittal** FINALE

Zum Sommersemester Ende 2017 laden 100 ArchitekturstudentInnen ca. 1000 SchülerInnen aus den umliegenden Schulen Spittals zu einem großen Fest ein. Es wird eine lange Tafel mitten auf dem Hauptplatz gedeckt und eine Bühne vor dem M-Preis Geschäft aufgebaut. Den Tag über bespielen die SchülerInnen den Hauptplatz mit Turnen, Tanz, Gesang und Musik auf der Bühne, tauschen sich über die ausgestellten Semesterprojekte der StudentInnen aus und jausen an der gemeinsamen langen Tafel.

Fünf leerstehende Geschäftslokale werden mit den Semesterarbeiten gefüllt und für die Bevölkerung Spittals zugänglich gemacht. Die Studenten waren den ganzen Tag vor Ort und haben bis spät beim Candle-Light-Shopping mit Interessenten gesprochen und diskutiert. Nach Ladenschluss um 22 Uhr werden im **b**rücken**b**auer Lokal 173 neue Karten aus der Box gezählt. Danke an ALLE die mit gemacht haben.







FOTOS

LINKS allespittal Finale | Fest auf dem Hauptplatz

OBEN Bürgerbeteiligung | Ausgefüllte Fragekarten

MITTE Bürgerbeteiligung | Aufenthaltsorte in Spittal

UNTEN Bürgerbeteiligung | Eure Ideen in Spittal

BÜRGERBETEILIGUNG

AUSWERTUNG

In diesem Kapitel wird die von den **b**rücken**b**auern im Juni 2017 durchgeführte Bürgerbeteiligung ausgewertet.

BÜRGERBETEILIGUNG

GEDANKEN DER ALLESPITTALER

viele ideen meinungen und visionen

Die Beteiligung an der Bürgerbefragung ist sehr positiv ausgefallen. 370 Karten wurden in die brückenbauer BOX eingeworfen. Insgesamt werden 1289 Stimmen gezählt, weil es durchaus vorkommt, dass auf einer Karte mehrere Meinungen geschrieben wurden. Jede einzelne Meinung oder Idee wurde als Stimme ausgewertet.

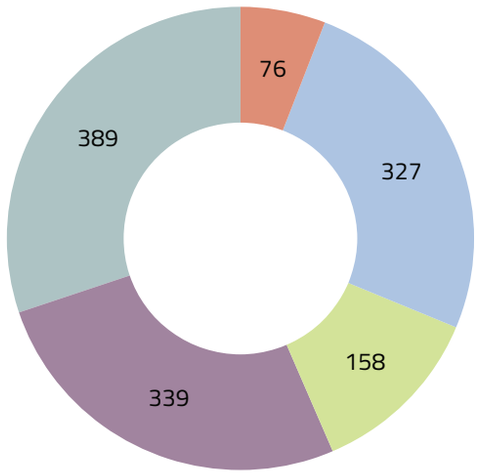
Mit der höchsten Stimmenanzahl von 389 Stimmen führt das Thema der **STADTRAUMGESTALTUNG**. Darauf folgen 339 Stimmen mit Vorschlägen zur **ANGEBOTSERWEITERUNG** in Spittal, 158 Stimmen äußern sich zum Thema **MORAL** und es gibt 372 Stimmen mit Ideen für **LEERSTANDSNUTZUNGEN**. Extra herausgenommen haben wir die Bewertung des|der StadtkümmersIn. Es gab 76 Stimmen für einen **STADTKÜMMERER** in Spittal.

Das Foto rechts (Bürgerbeteiligung | Aufenthaltsorte in Spittal) zeigt deutlich, dass sich die meisten Bürger entlang der Bundesstraße vom Spittl' bis zum Schlosspark und in der Bahnhofstrasse vom Schlosspark bis zum Bahnhof aufhalten. Uns lässt das Ergebnis über die Wichtigkeit dieser Straßenräume nachdenken. Welche Funktionen und Aufgaben haben sie? Was sollten diese Stadträume können, anbieten und ermöglichen?

ALLE THEMEN

insgesamt 1289 Stimmen

- Stadtraumgestaltung
- Angebotserweiterung
- Moral
- Leerstandsnutzung
- StadtkümmererIn



FOTOS

OBEN Bürgerbeteiligung | Fragekarten

MITTE Bürgerbeteiligung | Aufenthaltsorte in Spittal | Stand 30.06.

UNTEN Schreibecke brückenbauer Lokal

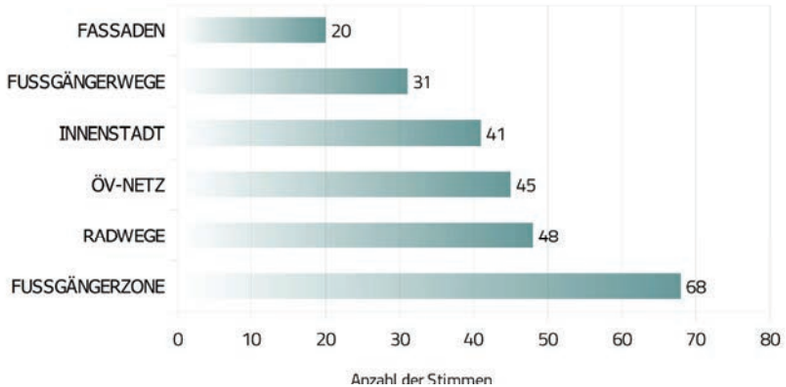
BÜRGERBETEILIGUNG

GEDANKEN DER ALLESPITTALER

viele ideen meinungen und visionen

THEMA **STADTRAUMGESTALTUNG**
mit insg. 389 Stimmen haben sich die Spittaler zu dieser Thematik am meisten den Kopf zerbrochen. 253 Stimmen äußern sich zur **STADKERNBELEBUNG**, 93 Stimmen kritisieren konkret die **VERKEHRSSITUATION** in Spittal und 43 Stimmen nennen die Problematik der unausgeglichenen **FLÄCHENVERSIEGELUNG**.

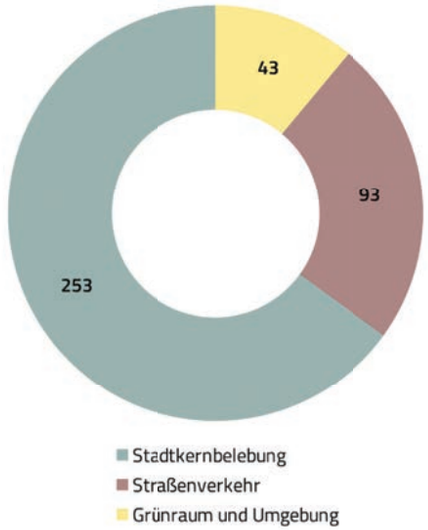
THEMA **STADTKERNBELEBUNG**
hier finden sich Anregungen zu Fassadenrestaurierungen von Einheimischen und Touristen. Die Fassaden werden als dreckig und zerfallen wahrgenommen. Passanten wünschen sich durchgehende Fußgängerwege in Spittal. Oft läuft man Umwege um Ketten oder steht plötzlich auf der Straße, weil die Gehwege abrupt enden. Eine schlüssige Wegeführung für den Fußgänger fördert das Wohlbefinden in der Stadt. Der Ausbau eines ÖV-Netzes ist bei den Bürgern gefragt. Das Angebot eines City-Buses kombiniert mit E-Mobilität wäre fortschrittlich und zeitgemäß. Leute die ihren Alltag ohne Auto meistern würden damit flexible Möglichkeiten gewinnen und ihre Lebensqualität erhöhen. Radwege durch die Stadt und bis nach Seeboden sind schon lange ein Wunsch in Spittal. In der Zeitung wurde der Radweg durch die Lieser-Schlucht zugesagt. Wir sind gespannt wann es los geht. 68 Stimmen wünschen trotz der Bundesstraße eine Fußgänger- oder Begegnungszone am historischen Hauptplatz. Manche schlagen eine Wochenend-Variante vor. Geschäftseingentümer befürchten jedoch Einbußen. Belebt eine Fußgängerzone das Stadtzentrum?

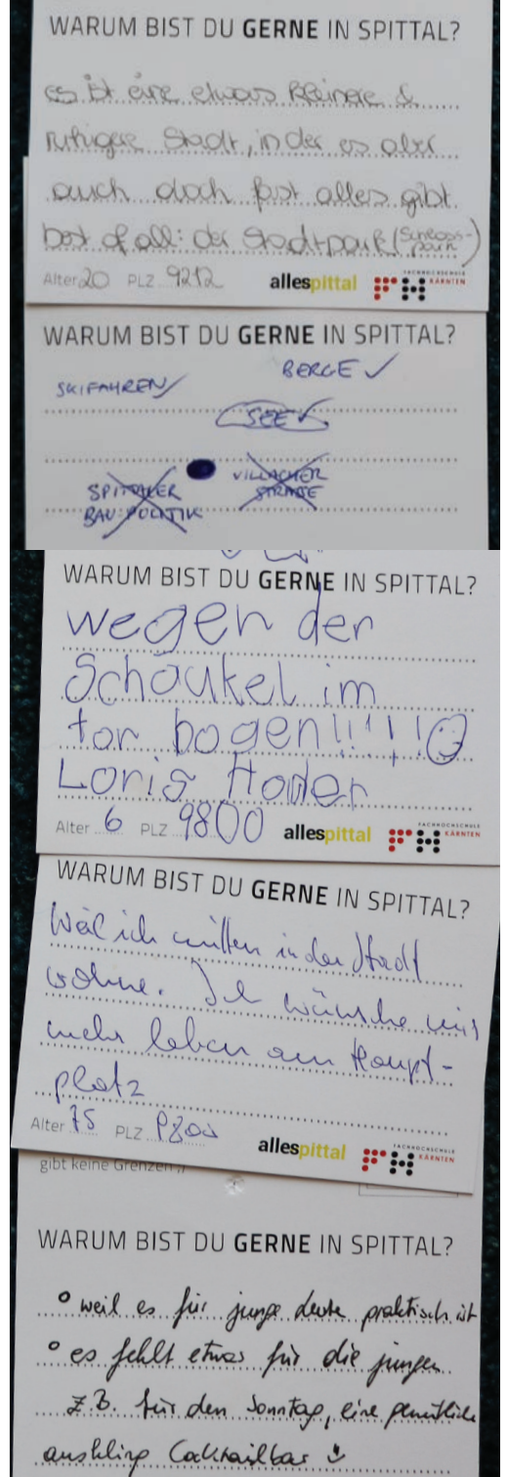


THEMA
STADTKERNBELEBUNG
insg. 253 Stimmen

THEMA **STADTRAUMGESTALTUNG**

insgesamt 389 Stimmen





FOTOS

LINKS Bürgerbeteiligung | Stimmen zur Stadtkernbelebung

MITTE Bürgerbeteiligung | Stimmen zum Thema Verkehr

RECHTS Bürgerbeteiligung | Meinungen der Bürger (S. 41-49)

BÜRGERBETEILIGUNG

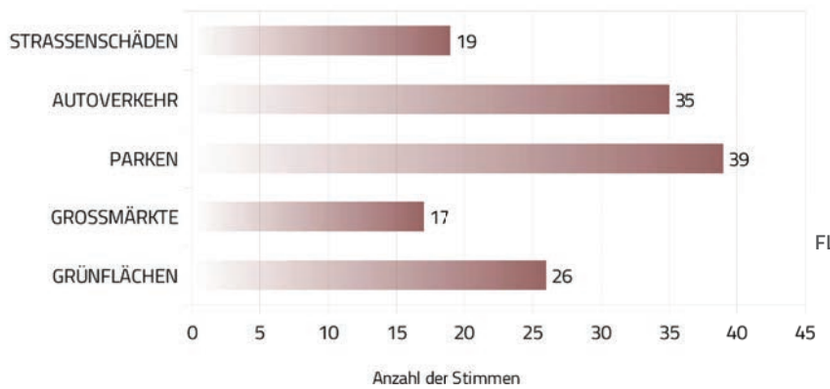
GEDANKEN DER ALLESPITTALER

viele ideen meinungen und visionen

THEMA **VERKEHR**
tausende Kraftfahrzeuge durchqueren täglich Spittal. Die PKW und LKW Belastung in der Innenstadt, entlang der Bundesstraße, ist sehr hoch. Einerseits durch den Durchfahrtsverkehr und andererseits durch die Privatwägen der Spittaler. Auch kurze Strecken werden bevorzugt mit dem Auto zurückgelegt. Für Fahrradfahrer bietet die enge Bundesstraße keinen Platz.
Heutzutage wird der Einkauf in der Stadt immer mehr zur Besonderheit. Großmärkte die alles haben stellen eine große Konkurrenz zu den kleinen Einzelhändlern im Stadtzentrum dar. Parkplätze in der Stadt sind oft teuer und auf dem Supermarkt umsonst. Es ist also naheliegend die Innenstadt nur zu besuchen, wenn es einen besonderen Grund gibt.

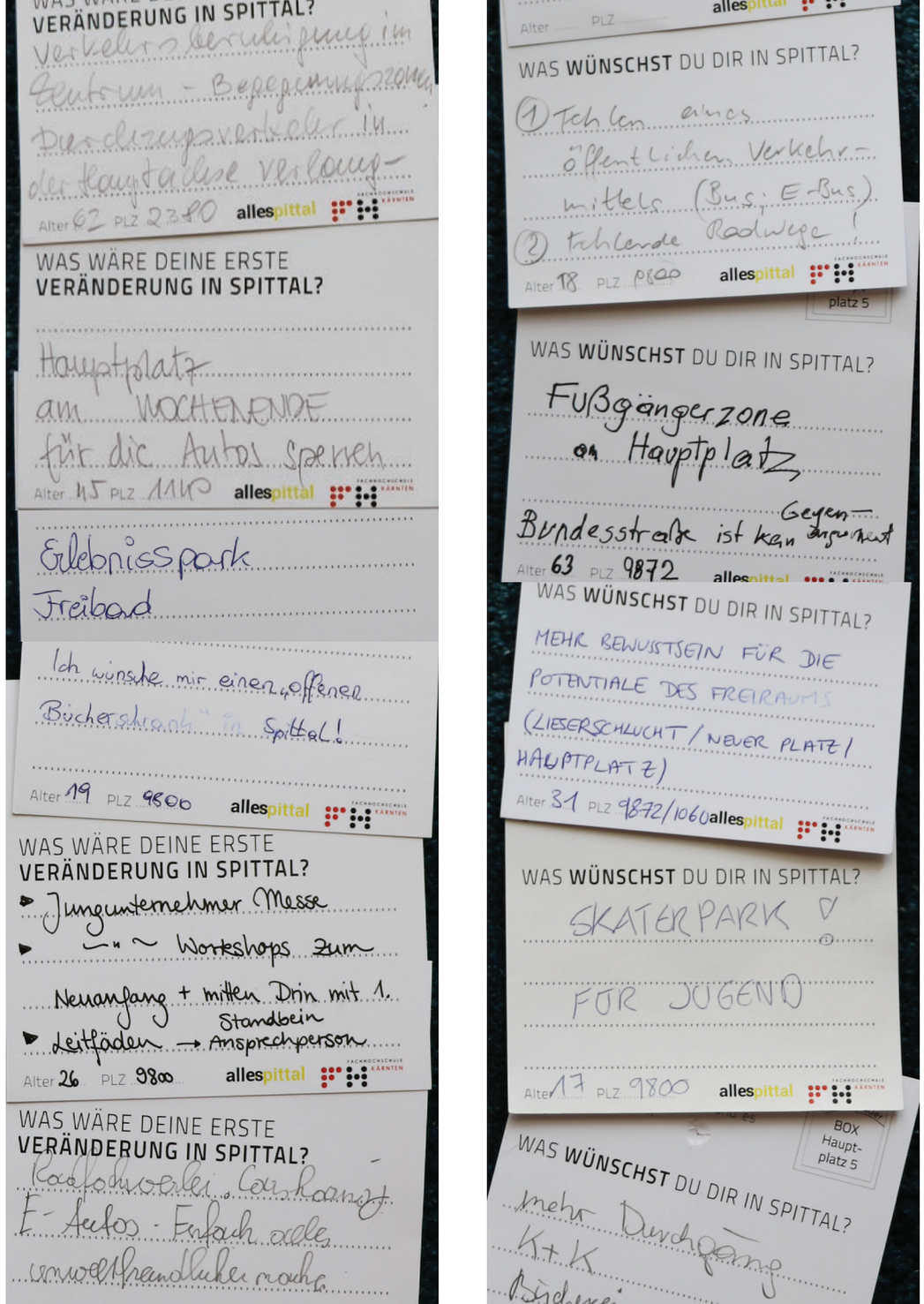
Wie werde ich motiviert in die Stadt zu kommen mit und ohne Auto?
Gibt es eine intilligente Parkgebühren Verteilung, dass die Innenstadt davon profitiert?
Wie kaufe ich ein? Online, im Großmakt oder in der Stadt?

THEMA **FLÄCHENVERSIEGELUNG**
anknüpfend daran wünschen sich 26 Stimmen gestaltete Aufenthaltsflächen im Grünraum. Für zukünftige Generationen ist es besonders wichtig Naherholungsgebiete im urbanen Raum anzubieten. 17 Stimmen kritisieren das Bauen auf der grünen Wiese. Diese Entwicklung fördert das Aussterben der Innenstädte.



THEMA
VERKEHRSSITATION
insg. 93 Stimmen

THEMA
FLÄCHENVERSIEGELUNG
insg. 43 Stimmen



BÜRGERBETEILIGUNG

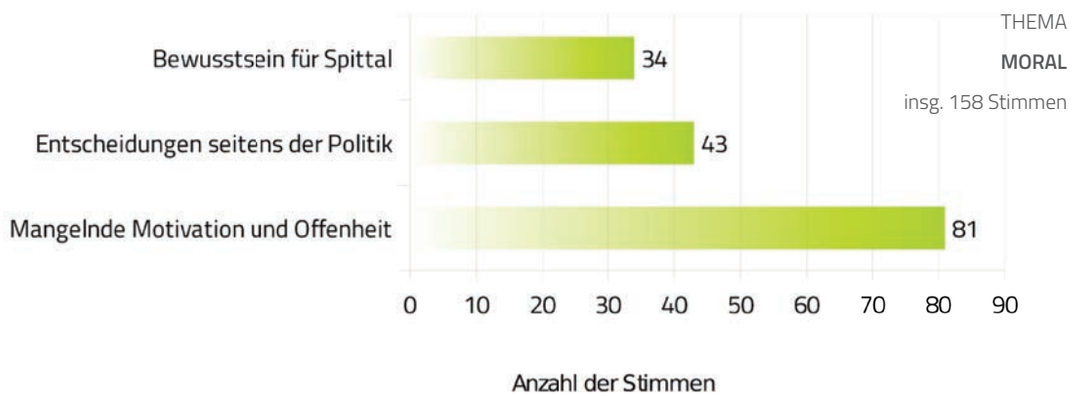
GEDANKEN DER ALLESPITTALER

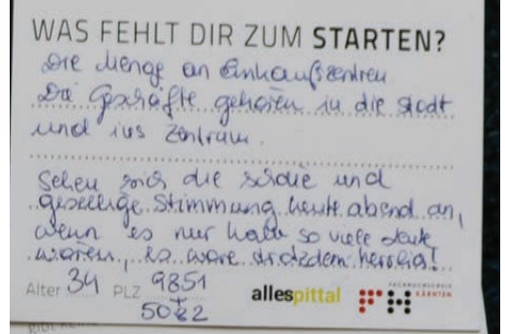
viele ideen meinungen und visionen

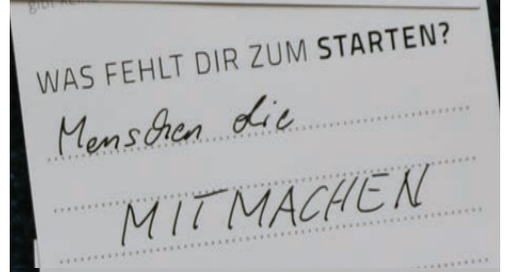
THEMA **MORAL**
158 Stimmen haben sich mit moralischen Fragen beschäftigt. Wünsche sind

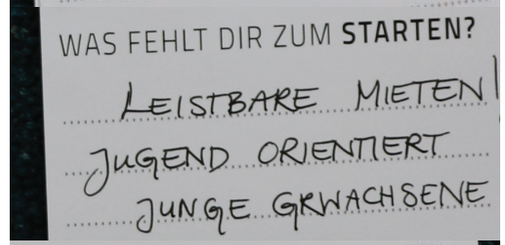
- „mehr miteinander“
- „mehr aufeinander Acht geben und zuhören“
- „mehr Kompromissbereitschaft“
- „mehr Einverständnis“.

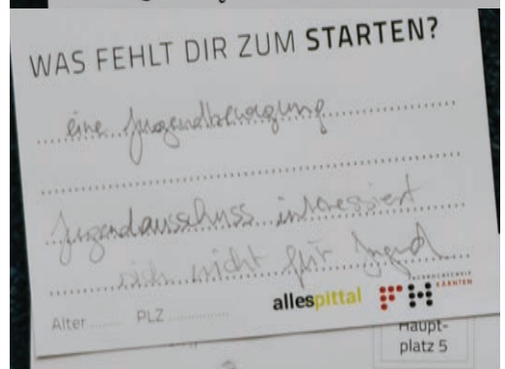
Klingt beim ersten Durchlesen ganz einfach. Wenn es jedoch so einfach wäre, gäbe es wohl keine Meinungsunterschiede in Spittal. Die Bürger und Politiker in Spittal müssten anfangen miteinander an einem Tisch zu sitzen. Mit viel investierter Zeit kann sich ein Prozess abbilden, der zu Einsichten führt, Verständnis für das Gegenüber und einem selbst, Kooperation und ersten Lösungsansätzen. Jeder entschiedene Lösungsgedanke muss erprobt, überprüft und evtl. überformt werden. Hierfür empfehlen wir **b**rücken**b**auer einen Professionisten, der eine neutrale Rolle hat und keiner Partei und Interessensgemeinschaft zugehörig ist: den Stadtkümmerer. Aufgabe dieser Person ist es zu vermitteln, koordinieren und Themen voranzutreiben. Der Erfolgt zeigt sich in einer positiven Zukunftsentwicklung, anstatt einer Rechtfertigungs- und Krisenmanagementstrategie.

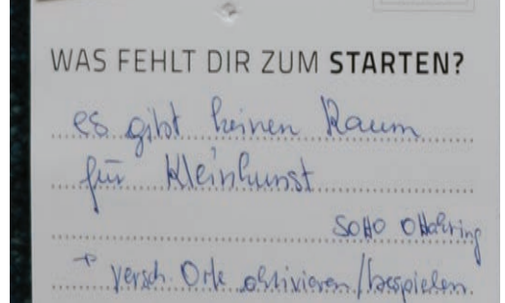










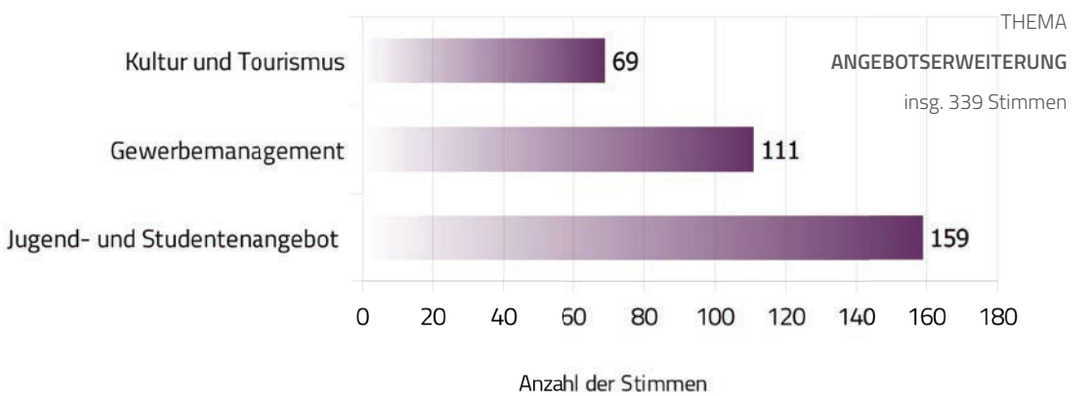


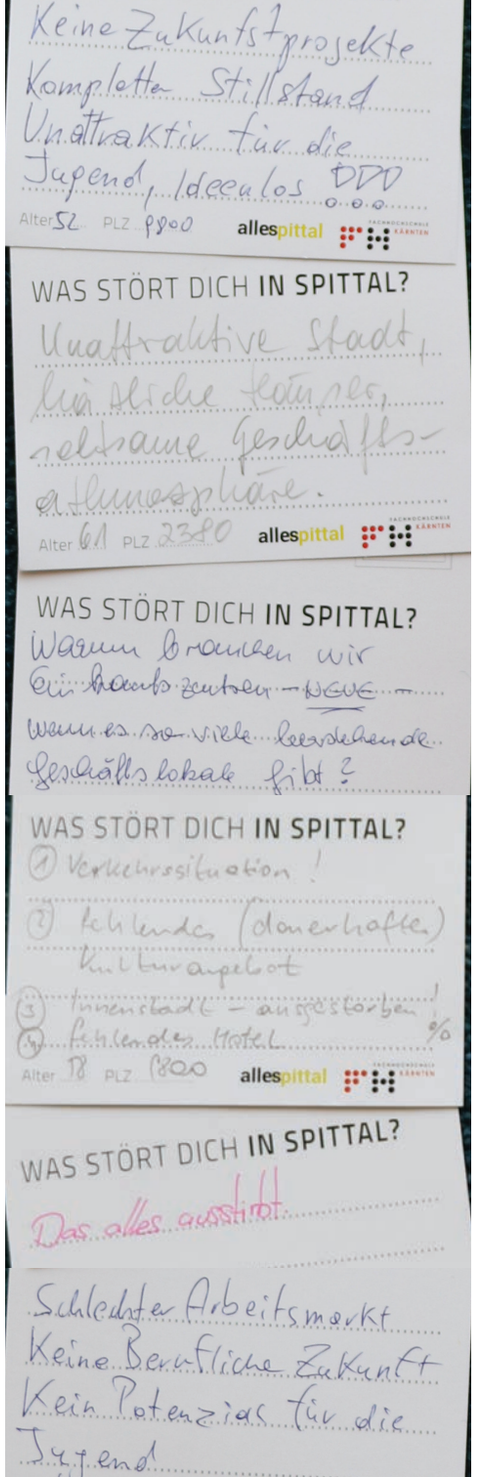
BÜRGERBETEILIGUNG

GEDANKEN DER ALLESPITTALER

viele ideen meinungen und visionen

THEMA **ANGEBOTSERWEITERUNG**
mit einer hohen Beteiligung sprachen 339 Stimmen Wünsche und Ideen für Angebote in Spittal an. Angefangen bei Spielplätzen und Indoorspielhallen für Kleinkinder und Kinder. Der Schlosspark bietet eine große Auswahlmöglichkeit, jedoch wäre eine weitere Spielmöglichkeit bereichernd, um den hohen Andrang aufzufangen. Kinder und Jugendliche wünschen sich Auslaufflächen und Abhängorte. Eine Stadt die Aufenthaltsqualitäten für die Jugend bietet, verhilft der eigenen Identifikation mit dem Ort und bietet der Stadt einen sozialen Treffpunkt. Junge Erwachsene, Berufsschüler und Studenten vermissen Schüler- und Studenten Angebote. Nur wenige Mittagstische bieten preiswerte Gerichte an, ein Studententicket das alle Fachhochschulstandorte in Kärnten miteinander verbindet ist schon längst überfällig, aus Sicht der Studenten, und auch Freizeitangebote wie Kino und der gleichen gehen selten auf Schüler ein. Mietpreise für Wohn- und Gewerbeflächen sind für junge Erwachsene oft zu teuer und damit risikoreich. Folglich stehen viele Geschäfte leer. Das Naherholungsgebiet von Spittal könnte deutlicher und mit mehr Aufenthaltsqualität aufgearbeitet werden, um Touristen und Bewohner anzuziehen.





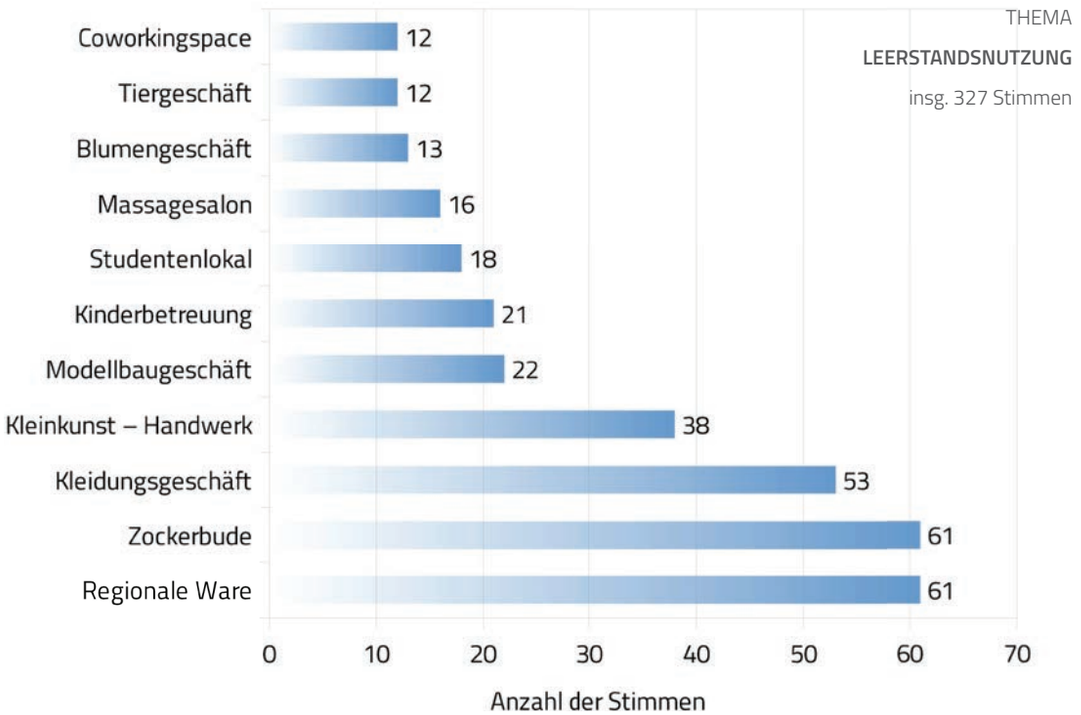
BÜRGERBETEILIGUNG

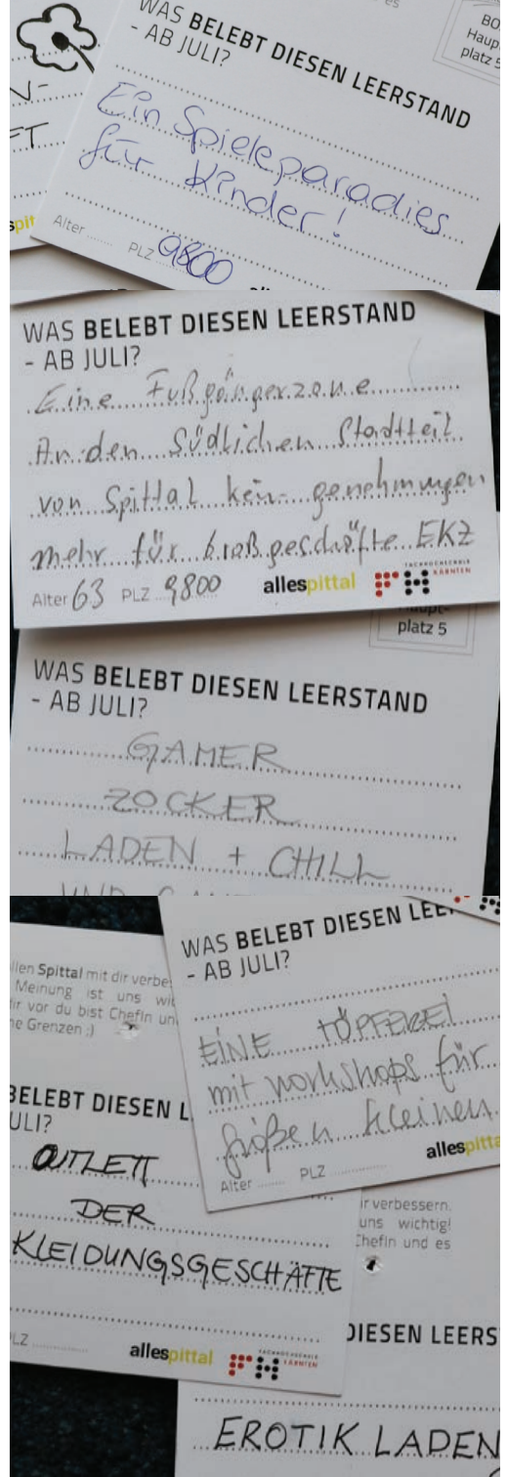
GEDANKEN DER ALLESPITTALER

viele ideen meinungen und visionen

THEMA **LEERSTANDSNUTZUNG**

viele, kreative Ideen ernteten die Nutzung für Leerstände mit 327 Stimmen. Die Vielfalt der Vorschläge kannte kaum Grenzen. Hier sind die TOP 11.

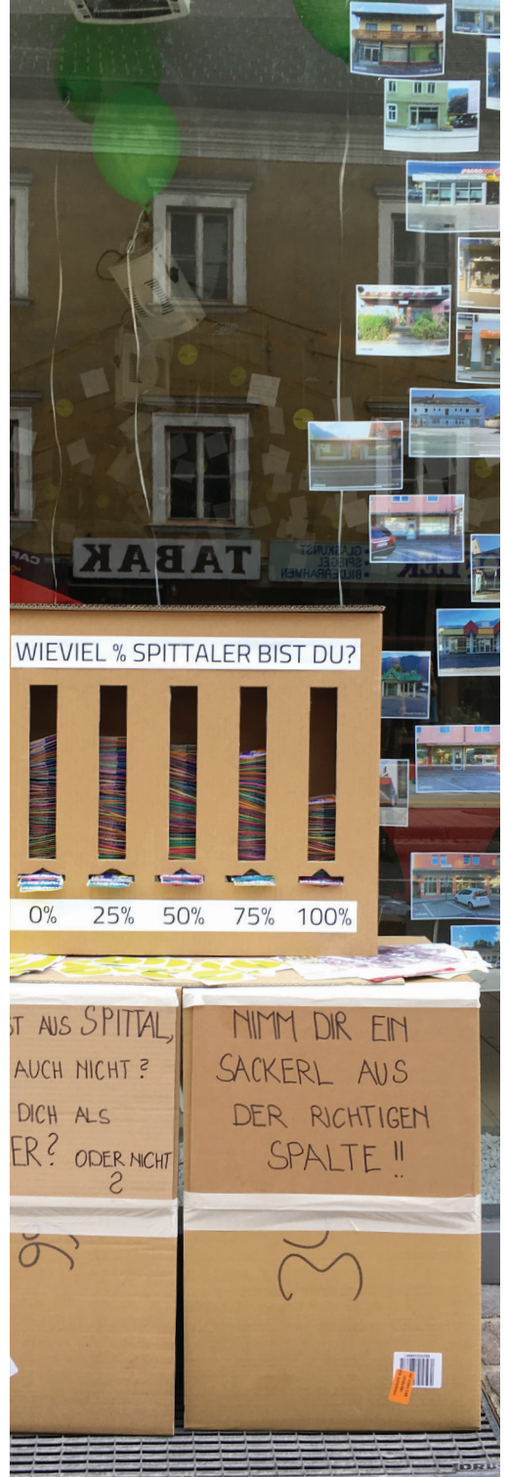




SCHLUSSWORT

Blicken wir, die **b**rücken**b**auer, heute nach einiger Zeit auf das vergangene Sommersemester 2017 zurück, schauen wir auf eine Vielzahl von verschiedenen Menschen in und um Spittal. Hier findet man VisinärInnen und „Taube Ohren", Motivierte und Frustrierte, Experimentierfreudige und RealistInnen, KämpferInnen und SchönrednerInnen, Interessierte und Suchende. Diese unterschiedlichen Charaktereigenschaften sind nicht einfach unter einen Hut zu bringen, machen Spittal an der Drau jedoch zu der eizigartigen Stadt die sie ist. Spittal ist mit 15.462 EinwohnerInnen (Stand 1. Jänner 2017) und Bezirkshauptstadt groß genug, um die urbanen Vorzüge einer Stadt genießen zu können, und so überschaubar, dass man sich vom Sehen kennt und noch einen Schwatz in der Bäckerei miteinander halten kann. Leider werden einige Bedürfnisse der BewohnerInnen in Spittal nicht berücksichtigt und die Einwohnerzahl geht bereits seit 2001 weiter zurück.

Wir finden es gibt genug Potenzial, Handlungsbedarf und Willen um Verbesserungen für Spittal in Angriff zu nehmen. Aber wer soll diese verantwortungsvolle Aufgabe (am besten noch ehrenamtlich) bewältigen? Die Vergangenheit zeigt, dass immer wieder Ansätze und Versuche Spittal zu verschönern gestartet werden. Wettbewerbe, Bürgerbeteiligungen, Konzepte von Vereinen (Otelo, Spittal Gestalten, Skateverein Pusher,...) oder Jungunternehmer die ihr eigenes Geschäft anmelden und sobald genehmigt umsetzen. Das große Ganze, welches für alle SpittalerInnen eine verbesserte Lebensqualität und damit Spittal attraktiver gestalten würde, bleibt jedoch aus. Tapfere Einzelkämpfer bewegen mühsam kleine Schritte für ihre Interessen und die Stadtpolitik wird oft als Hindernis wahrgenommen.
Beispielsweise ist die Diskussion der Parkplätze in Spittal seit Jahrzehnten (wirklich!) ein Problem. Einzelhändler des Stadtzentrums brauchen Parkplätze für ihre Kunden, vor allem für diese die von außerhalb Spittals kommen. Spittaler Bewohner wünschen sich familienfreundliche Plätze mit Kinder- und Jugendangeboten. Unter diesen Gesichtspunkten konkurriert natürlich jede Freifläche, jeder Parkplatz mit diesen unterschiedlichen Interessen. Wir behaupten, dass es eine Lösung für eine solche Diskussion gibt. Es gibt nicht nur schwarz und weiß sondern auch ganz viele Fassetten und Farben an verschiedenen Möglichkeiten dazwischen. Spittal braucht beides, die Kinder und Jugendlichen und die wirtschaftsbringenden Einzelhändler.



FOTO

RECHTS Bürgerbeteiligung | Identifikationsfrage

Genau wie Heidegger in seinem Zitat beschreibt (siehe Einband); es gibt keine Wahrheit ohne das Verborgene. Es wird in Zukunft kein Spittal geben, wenn die Jugendlichen nur darauf warten dorthin zu gehen wo es ihnen besser gefällt und die Einzelunternehmer schließen, weil sie die Wünsche ihrer Kunden nicht erfüllen können. Natürlich darf auch ein Kunde lernen 3-5 Minuten zu Fuß zu gehen und ein Kind lernen nur in bestimmten Bereichen spielen zu können. Aber hier fängt das Spektrum der Möglichkeiten und somit Lösungsansätze an. Auf Seite 12 haben wir die Aufgaben eines Stadtkümmerers definiert. Dieses umfangreiche Aufgabengebiet kann kein Berufstätiger und kein Ehrenamtlicher bewältigen.

Deshalb empfehlen wir die Implementierung einer neutralen Instanz außerhalb des Rathauses. Wir vermissen eine mit den BürgerInnen ausformulierte Zielsetzung für Spittal, mit definierten Zwischenzielen. Es braucht dazu einen verständlichen Fahrplan, der sicherlich im Zuge eines jeden Prozesses Abweichungen haben wird. Änderungen müssen erneut diskutiert werden können. Einigungen beruhen auf Kompromissen. Informationen sollen transparent und konstant zuverlässig für jeden zugänglich sein. Professionelle Hilfe von seitens Instituten und der Fachhochschule Kärnten sind vorhandene Ressourcen in Spittal, die genutzt werden sollten.

Wir behaupten, dass die Stadt Spittal durch einen gemeinsamen Prozess geführt werden kann, um fehlende Bedürfnisse zu erfüllen und zu einer verbesserten Lebensqualität führen. Hierfür braucht es eine neutrale Person, die die Inhalte einer Strategie für Spittal mit den BürgerInnen und der Politik erarbeiten kann. Dann besteht die Möglichkeit, dass Spittal nicht weiter schrumpft sondern wieder mit Leben gefüllt wird.

Eure **b**rücken**b**auer

FOTO

RECHTS brückenbauer Lokal leer

SEIT EINIGER ZEIT, WEHT EIN ANDERER WIND IN SPITTAL.
WOHIN ER UNS LEITET IST NOCH NICHT KLAR.

OB AUFWIND ODER WIRBELSTURM,
SETZT ER UNS AUF EINEN AUSSICHTSTURM.

VISIONEN UND NEUE GEDANKEN
BRINGEN UNS INS WANKEN.

EIN FLÜSTERN GEHT DURCH ALLE MUNDE
UND MACHT SOGAR BIS WIEN DIE RUNDE.

SINNESWANDEL ZUR MOTIVATION,
MUT ZUR ERSTEN KOOPERATION,
VON ALLEM ETWAS - ES BRAUCHT VIEL.
STADTKERN - BELEBUNG IST DAS ZIEL.

ES SPRIESSEN IDEEN - SEID IHR BEREIT?
WIR SIND **allespittal** - ES IST SOWEIT!

30.06.17/07.06.17

FOTOS

LINKS Gedicht M. Müller

OBEN Ausstellung brückenbauer im Woolworth

MITTE Abschlussfoto brückenbauer

UNTEN Luftballon

Impressum

Limited Edition.

Herausgeberinnen Mirjam Müller und Julia Holzmann.
Fachhochschule Kärnten, Spittal a.d. Drau, November 2017.

Alle Rechte vorbehalten.
Bilder und Graphiken erstellt von den **b**rücken**b**auern.
Ausnahmen Seite 9 und Seiten 30-33 | FH Kaernten.

Erste Auflage 01.11.2017 gedruckt in Österreich.

Gendererklärung
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Dokumentation die Sprachform des generischen Maskulinums angewendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.